

PERSONALIA

Franz Huber – 60

Bürgermeister a. D. Franz Huber aus Pernegg feiert am 15. November 2023 seinen 60. Geburtstag. Der Jurist und kaufmännische Direktor des Landesklinikums Horn hat sich in seinem Heimatbezirk und darüber hinaus als Gemeindeführer verdient gemacht.

Franz Huber, Sohn einer Bauernfamilie, maturierte 1982 in Horn und absolvierte nach dem Bundesheer das Jus-Studium. 1990 trat er in den NÖ Bauernbund als Rechts- und Sozialreferent ein und fungierte ebenso als

Direktionssekretär. Im Jahr 2000 wurde er in seiner Heimatgemeinde Pernegg erstmalig zum Bürgermeister gewählt. In dieser Funktion blieb er fast zwei Jahrzehnte politisch aktiv und konnte viele Errungenschaften für die Gemeinde und den Bezirk einleiten. Mag. Franz Huber war von 2004 bis 2015 auch Bezirksobmann im Verband der NÖ Gemeindevertreter (GVV), heute NÖ Gemeindebund. Neben mehreren hohen Auszeichnungen ist Huber auch Träger der Figl-Münze in Gold.

Zusag folgt Fuchs in BBK

Manuel Zusag folgt ÖkR Josef Fuchs als Obmann der Bezirksbauernkammer (BBK) in Wiener Neustadt nach 33 Jahren Tätigkeit, 13 Jahre davon als Kammerobmann, nach.

Im Zuge der Vollversammlung der BBK Wr. Neustadt wurde Zusag, Bürgermeister und Landwirt aus Lichtenwörth, am 31. Oktober zum neuen Obmann gewählt. Zahlreiche Ehrengäste, darunter der Präsident der LK Niederösterreich, Johannes Schmuckenschlager, bedankten sich beim scheidenden Kammerobmann für seinen Einsatz. Die LK NÖ ehrte Fuchs dafür mit der Großen Goldenen Kammermedaille. Außerdem wurde Fuchs von der Vollversammlung der BBK zum Ehrenobmann ernannt. „Es ist Zeit für eine



FOTO: BBK WR. NEUSTADT

geordnete ‚Hofübergabe‘. Ich freue mich, dass wir wieder ein junges und zugleich erfahrenes Team haben, dass sich zukünftig für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft einsetzen wird und somit meine Arbeit fortführt“, so Fuchs bei seiner Abschiedsrede.

Johann Stickelberger bleibt in der Funktion des Obmann-Stellvertreters, als zweiter Obmann-Stellvertreter wurde Peter Sallmannshofer neu gewählt.

Landjugend startet in neue Bildungsaison



FOTO: NÖ LANDJUGEND

In Summe sind rund 400 Seminare für die Mitglieder geplant.

Topmotiviert nimmt die Landjugend NÖ die neue Saison in Angriff. In Summe rund 400 Seminare sind geplant. Die Schulungen der Funktionäre laufen bereits.

Von Anfang September bis Mitte Oktober fanden die Bildungsplanungssitzungen der Landjugend statt. Hier wurden von den Landjugendgruppen die gewünschten Seminare, Vorträge und Workshops für die Bildungsaison 2023/24 vereinbart.

Rhetorik und Lifestyle

Fixpunkt zum Start in das neue Amt sind Jahr für Jahr die Funktionärsschulungen, bei denen es das

nötige Know-how für Leitung, Kassiere und Schriftführung gibt.

Auch sonst gibt es in der Kategorie „Landjugend Know-how“ zahlreiche Angebote für die Mitglieder. Dazu gehören Schulungen zum Veranstaltungsrecht bis hin zur Lebensmittelhygiene. In den Kategorien „Rhetorik“, „Persönlichkeitsbildung“ und „Lifestyle“ gibt es auch für alle Mitglieder zahlreiche Angebote. Von Rhetorik-Coachings und Motivations- und Stressmanagement-schulungen über Sport- und Kreativangebote bis hin zu Koch- und Backkursen ist für jeden etwas dabei.

Der NÖ Bauernbundball startet neu durch

Nach drei Jahren Pause gibt es am 13. Jänner 2024 wieder einen NÖ Bauernbundball im Austria Center Wien. Es handelt es sich um einen Jubiläumsball, das Tanzereignis findet zum 80. Mal statt.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres steht ein gesellschaftliches Großereignis auf dem Programm: Nach drei Jahren Pause findet der traditionsreiche NÖ Bauernbundball endlich wieder statt. Alle Vorbereitungen im Organisationsteam laufen bereits auf Hochtouren und es ist somit der richtige Zeitpunkt, um sich Ballkarten zu sichern.

Reinerlös kommt Schülern und Studierenden zugute

Der NÖ Bauernbundball ragt selbst in der Ballhochburg Wien aus der Vielzahl der Veranstaltungen heraus, denn er zählt zu den besucherstärksten und gleichzeitig bezauberndsten Tanzveranstaltungen. Im Balkkalender gehört dieses Spektakel zu den wirklich herausragenden Attraktionen und genießt ein großes gesellschaftliches und gesellschaftspolitisches Interesse weit über den Agrarsektor hinaus.

In seiner 80. Auflage wird der NÖ Bauernbundball mit besonderer Strahlkraft glänzen. Treue Tanzfreunde sowie eine repräsentative Anzahl an Vertretern aus Landwirtschaft, Politik, Medien und Wirtschaft, aber auch zahlreiche junge Menschen aus dem ländlichen Raum finden den Weg zum



FOTO: THEO KUST

Der Ball wird stets von jungen Volkstanzpaaren aus allen Landesvierteln eröffnet.

Bauernbundball. „Dank der starken Beteiligung der Landjugend NÖ zeichnet sich der Bauernbundball durch eine außergewöhnliche Jugendlichkeit und Dynamik aus“, erklärt Ballobmann Stefan Jauk. Dass der Reinerlös Schülern und Studierenden zugute kommt, ist ein Grund mehr, zur Veranstaltung zu kommen, ist auch der Obmann der Akademikergruppe und

NÖ Bauernbunddirektor Paul Nemecek, überzeugt.

Karten für den 80. NÖ Bauernbundball sind an der Abendkasse um 45 Euro, im Vorverkauf um 35 Euro und ermäßigt um 20 beziehungsweise 25 Euro erhältlich.

Bestellungen sind möglich unter Tel. 02742/9020-2210 sowie online.

www.noebauernbundball.at
karten@noebauernbundball.at

Dankmesse der Landfrauen in St. Stephan

Der Internationale Welt-Landfrauentag am 15. Oktober stand in Wien heuer im Zeichen eines Dankgottesdienstes im Stephansdom. Dompfarrer Toni Faber hieß die Wiener Landfrauen dazu herzlich willkommen.

Elisabeth Wolff, Direktorin des Wiener Bauernbundes, betonte die tragende Rolle der Bäuerinnen für Familien, Betriebe und Gesellschaft. Wolff: „In Österreich ist jeder dritte Betrieb von einer Frau geführt. Mit oft unbezahlter Care-Arbeit und ehrenamtlichem Engagement tragen die Frauen zudem zu gemeinschaftlichen Werten bei.“

Gemeinsam mit den Wiener Bäuerinnen feierte den Dankgottesdienst auch Bundesministerin Susanne Raab mit sowie Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, Bauernbundobmann



FOTO: HARALD KLEMM

Eucharistie-Feier zum Welt-Landfrauentag im Wiener Stephansdom.

Norbert Walter, sein Stellvertreter Martin Flicker, Irene Maria Trunner, Ulrike Jezik-Osterbauer, Weinkönigin Iris-Maria Wolff, die Kammerräte Sabine Keri und Markus Pannagl, Volksanwäl-

tin a. D. Gertrude Brinek und weitere zahlreiche Wiener Landfrauen. Dompfarrer Toni Faber würdigte den Einsatz der Bäuerinnen auch für die Pfarrgemeinden Wiens.

Erstmals durchgängige Agrarausbildung

Vor knapp fünf Jahren startete in Wieselburg der erste Agrar-Fachhochschulstudiengang Österreichs. Nun wurde ein Arbeitsübereinkommen der drei führenden landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten unterzeichnet.

Das Francisco Josephinum, die Agrar-FH und die Boku haben ein neues Abkommen zur Anrechnung von Ausbildungsinhalten getroffen und damit eine durchgängige Agrarausbildung fixiert. Welche Teile der Matura werden im Studium angerechnet? Kann ich mit dem Agrar-FH-Bachelor im Boku-Masterstudium einsteigen? Diese und viele Fragen mehr wurden nun erstmals geregelt.

Akut wurde das Abstimmungserfordernis vor allem durch den vor knapp fünf Jahren in Wieselburg gestarteten Agrar-Fachhochschulstudiengang. Das nunmehrige Abkommen soll die Ausbildungszeit deutlich reduzieren und effizienter gestalten.

Fähigkeiten, die bereits an der

HBLFA Francisco Josephinum unterrichtet wurden, werden nun auch an der Universität für Bodenkultur und an der Agrar-Fachhochschule Wieselburg (im Bachelorstudiengang „Agrartechnologie & Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum der FH Wiener Neustadt) anerkannt und auch „angerechnet“.

Ebenso soll mit der Durchlässigkeit und den gemeinsamen Lehrveranstaltungen die Zusammenarbeit der drei Bildungseinrichtungen verstärkt werden.

Als „Meilenstein“ bezeichnet der Direktor des Francisco Josephinum, Alois Rosenberger, dieses Abkommen. Doris Damyanovic, BOKU-Vizekammer, zum Abkommen: „Dieses Übereinkommen soll die Achse zwischen Wissenschaft und Praxis weiter fördern.“



FOTO: FRANCISCO JOSEPHINUM

Gezielte Anrechnung von Ausbildungszeiten.